Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **25=45 (1879)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLV. Jahrgang.

Basel. 1. Februar 1879. **Nr. 5.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die fortschreitende Entwickelung der europäischen Heere. — Der eiserne Bestand und Benützung von Käse bei demselben. — Zum Fernfeuer. — Eidgenossenschaft: Versetzung in die Landwehr. Wandervorträge von Herrn Oberst Ott. Der schweizerische Rennverein. Ein Veteran. — Ausland: Oesterreich: † Johann Freiherr Fröhlich v. Salionze. Frankreich: Die höhere Militärschule. Schießwesen. Militärischer Schlendrian. Italien: Präsenzzeit. Volete l'Italia? Pensate all' esercito. Afghanistanischer Krieg: Das Treffen im Peiwar-Kotul-Paß.

Die fortschreitende Entwickelung der europäischen Heere.

1. Chronik der italienischen Armee von 1877.*)

(Geschrieben Anfang April 1878.)

Bevor wir unsern diesjährigen Bericht über die fortschreitende Entwickelung der italienischen Armee den Lesern unterbreiten, möchten wir, als Chroniqueur des militärischen Italiens, seinen in jüngster Zeit dahingeschiedenen zwei großen Todten, seinem ersten Könige und erstem Soldaten der Unabhängigkeit, und dem um sein Vaterland — was man auch immer sagen möge — wohlverdienten General La Marmora einen anerkennenden Nachruf widmen!

Die Nachricht vom Tode des Königs Viktor Emanuel, welcher am 9. Januar, Nachmittags 2½ Uhr, seinem am 5. Januar zu Florenz gestorbenen ersten Heerführer La Marmora in's bessere Jenseits rasch nachfolgte, traf die italienische Nation im Norden, wie im Süden des Reiches, blitzschlagartig, und die Trauer um den so plötzlich dem Leben Entrissenen gab sich in unverhüllter Weise kund. Der König war als Soldat und Mensch gleich populär. Die Armee begeisterte sich an seiner persönlichen Tapferkeit und folgte diesem leuchtenden Vorbilde mit Eifer, während die Nation das bei jeder Gelegenheit an den Tag gelegte einfach schlichte, leutselige Benehmen ihres Souveräns zu schätzen wußte und mit wahrer Anhänglichkeit an seiner Person hing. Beide empfanden daher einen tiefen, ungeheuchelten Schmerz über den unerwarteten Verlust.

Ohne einen umfassenden Nekrolog zu bringen, wollen wir nur ganz kurz auf die hervorragendsten Momente im militärischen Leben des ersten italienischen Soldaten hinweisen. — Der Feldzug des Jahres 1848 führte den jungen, damals 28jährigen piemontesischen Prinzen am 30. April bei Pastrengo zum ersten Male in's Feuer, wo er — unmittelbar von den Batterien La Marmora (!) unterstützt — unter Mißachtung aller persönlichen Gefahr die Brigaden Cuneo und Regina zum Siege führte. So kämpften schon in diesen ersten Gefechten um die Unabhängigkeit Italiens jene beiden Männer Seite an Seite, die die Vorsehung zu weiterer großer und erfolgreicher Thätigkeit in spätern Jahren bestimmt hatte.

Der erste Anlauf zur Einigung und Befreiung Italiens nahm vorläufig ein trostloses Ende. Nach dem unglücklichen Tage von Novara, welcher alle Hoffnungen des aufstrebenden Piemonts mit einem Schlage vernichtete, bestieg der junge Prinz mit Muth und Vertrauen den Thron der Väter und schuf mit seinem Kriegsminister, seinem frühern Waffengefährten und jetzigem getreuen Mitarbeiter, General La Marmora, ein neues, gut organisirtes und sorgfältig ausgebildetes Heer, welches sich alsbald unter La Marmora's Führung die ersten Lorbeeren in der Krim holen sollte.

Von da an wußte der König unter geschickter Benutzung der jeweiligen politischen Situation unaufhaltsam gegen Rom vorzurücken, bis er endlich im Juli 1871 seinen feierlichen Einzug daselbst hielt und das berühmte, für ihn zur vollen Wahrheit gewordene Wort sprach: „Ci siamo et ci resteremo."

La Marmora, der durch sein energisches Benehmen nach dem unglücklichen Ausgange des 48er Feldzuges dem Könige Carl Albert in Mailand das Leben rettete und dadurch zur königlichen Familie in ein noch innigeres Verhältniß trat, als es schon früher der Fall war, führte durch seine Waffenthaten in der Krim das bis dahin wenig

*) Siehe Nr. 21—24 der Allg. Schw. Milit.-Zeitung von 1876.